



Theologische Werkstatt

Durch seinen Bund mit Abraham fing Gott an, klare Details über sein Vorhaben mit den Menschen zu offenbaren. Gott sagte Abraham: „Ich will meinen Bund zwischen mir und dir schließen und will dich über alle Maßen mehren ... [ich] will aus dir *Völker* machen, und auch *Könige* sollen von dir kommen. Und ich will aufrichten meinen Bund zwischen mir und dir und *deinen Nachkommen* von Geschlecht zu Geschlecht, dass es ein *ewiger Bund* sei, so dass ich dein und deiner Nachkommen Gott bin“ (1.Mose 17,2. 6-7).

In biblischer Zeit war ein Bund ein Vertrag oder eine offizielle Abmachung. An vielen Stellen berichtet das Alte Testament, dass Gott einen Bund mit den Menschen schließt. Dabei meint »Bund« allerdings nicht einen Vertrag zwischen gleichberechtigten Partnern. Das hebräische Wort bedeutet eigentlich »Verpflichtung / Bestimmung«. Die Initiative dazu geht immer von Gott aus, der mit einem Einzelnen oder dem ganzen Volk Israel in ein besonderes Verhältnis tritt. Dieses Verhältnis umfasst von Gott her die Zusage von Heil und Segen (z.B. die Verheißung von Landbesitz und Nachkommen), vom Menschen her die Verpflichtung zur Treue gegenüber Gott und seinen Geboten.

Durch verschiedene Bünde oder feierliche Versprechen wies Gott, im AT immer wieder auf den kommenden Befreier hin. Der Bund mit Abraham ließ erkennen, dass der Befreier von Abraham abstammen würde (1.Mose 12,3). Spätere Bünde warfen immer mehr Licht darauf, wer dieser Nachkomme sein sollte.

Abrahams gewohnheitsmäßige Lebensweise orientierte sich am Gehorsam und Vertrauen gegenüber Gott von ganzem Herzen. Selbst er war jedoch nicht frei von Sünde. Er tat Dinge, die in Gottes Augen falsch und die nicht gut für ihn selbst waren. Abraham brauchte die Sündenvergebung genauso, wie wir sie für unsere Sünden brauchen.

Für uns ist Vergebung möglich, weil Jesus für uns gestorben und auferstanden ist. Weil Gott uns kennt und weiß was für uns das Beste ist, möchte er dass wir, so wie Abraham, nach seinem Willen leben und ihm vertrauen.

Zeichen des Bundes:

Alle Männer in Abrahams Haus mussten beschnitten werden, und später jeder männliche Nachkomme am achten Tag nach der Geburt. Die Beschneidung stellt das Absondern eines Volkes aus der Welt für Gott dar.



Fragen an die JS-Mitarbeitenden

- Wärest du bereit, ein unwiderrufliches Zeichen deiner Zugehörigkeit zu Jesus zu tragen?
- Erkennt man in deinem Leben, dass du zu Jesus gehörst? Woran?
- Wie helfen dir die Zeichen Gottes in deiner Beziehung zu Jesus?



Einstieg

Abraham hat voll und ganz auf Gott vertraut.

Welches Kind wagt Vertrauen? Derjenige wird zu einem kleinen „Flug“ eingeladen: Mit verbundenen Augen soll er sich auf ein breites Brett (Tischplatte) auf dem Boden stellen. Der Leiter hält ihn an der Hand fest. Zwei Mitarbeiter heben das Brett und schaukeln es sacht hin und her, während der Leiter erklärt: „Das Flugzeug steigt und steigt, immer höher.“ Dabei geht der Leiter immer mehr in die Knie, so dass der Fluggast tatsächlich das Gefühl hat zu steigen. Dann: „Oh – VORSICHT – gleich stößt du mit dem Kopf an die Decke an!“ Dem „Fluggast“ wird ein Tablett über den Kopf gehalten, gegen das er leicht stößt. Jetzt sagt der Leiter: „Achtung – Feuersalarm! Alle Gäste müssen das Flugzeug verlassen und springen! Auch du musst springen! – Keine Angst, ich halte dich auch dabei an der Hand!“ Der Fluggast springt – und merkt dabei, dass er nur wenige Zentimeter über dem Boden schwebte, also sicher landet ...



Gespräch

Mit den Jungscharlern ins Gespräch kommen und über folgende Fragen nachdenken:

- Warum sieht man an Autos Fisch-Aufkleber?
- Wie kann man in der Öffentlichkeit zeigen, dass man Christ ist (z.B. mit christlichem Symbol auf einer Kette, T-Shirt, Pullover, Armband)?

Im Anschluss an das Gespräch gemeinsam mit den Kindern den Bibeltext lesen oder ein Mitarbeiter erzählt die Geschichte in seinen eigenen Worten. Die Geschichte eignet sich auch gut aus Sicht von Abraham zu erzählen (evtl. kann sich ein Mitarbeiter als Abraham



verkleiden).



Anwendung

Gott schließt mit Abram einen Bund, zu dem eine Zusage und eine Verpflichtung gehören. Gott bekräftigt seine Zusage in dem er Abram einen neuen Namen gibt. Statt Abram („Vater ist groß“) heißt er jetzt Abraham („Vater eines großen Volkes“). Er soll dadurch immer wieder daran erinnert werden, dass Gott zu seinen Zusagen steht. Als Zeichen dieses Bundes sollen alle männlichen Nachkommen beschnitten werden. Äußerlich war der Bund / die Zusammengehörigkeit jetzt zu erkennen, den alle, die zum Hause Abrahams (später Israel) gehören, wurden beschnitten. Das Besondere an diesem Zeichen ist, dass es sich nicht mehr rückgängig machen lässt. Neben der Beschneidung erwartet Gott auch, dass Abraham und seine Nachkommen durch ihr Leben ein Zeichen setzen, dass sie Gott gehorchen und vertrauen wollen. Gott schloss verschiedene Bündnisse mit den Menschen, doch die Menschen brachen diese immer wieder. Bis Gott das Äußerste tat, um den Menschen seine Liebe anzubieten: Er machte einen neuen und damit den allerletzten Bund mit den Menschen. Indem er seinen einzigen Sohn auf die Erde sandte und für unsere Schuld sterben ließ. Gott will unsere Herzen so verwandeln, dass wir ihm nicht aus Zwang oder mit Unlust gehorchen, sondern freiwillig - aus Liebe.

Am Ende der Andacht oder der Jungscharstunde an alle Jungscharler und Mitarbeiter ein Armband (siehe Material) als Zeichen der Zugehörigkeit zu Jesus verteilen.



Gebet

„Guter Gott, manchmal fällt es mir schwer, in der Öffentlichkeit zu dir zu stehen und ein sichtbares Zeichen deiner Zugehörigkeit zu tragen.

Es fällt mir auch ab und zu schwer dir allein zu vertrauen und mich nicht, vor allem, auf andere Menschen zu verlassen.

Es gibt Situationen wo es scheint, dass du weit weg bist. Aber ich möchte es immer mehr lernen mit allem zu dir zu kommen, weil ich weiß, dass du es gut mit mir meinst und du alle Möglichkeiten hast zu helfen. Amen“



Lieder

JSL 43 Geh, Abraham, geh
JSL 76 Er hält die ganze Welt in seiner Hand

JSL 85 Immer auf Gott zu vertrauen

Lieder aus „Jungscharlieder“, 2003, ISBN 3-87571-045-2 oder 3-87571-046-0



Material

Armbändchen für die Jungscharler und die Mitarbeiter (zum Beispiel mit dem Aufdruck B.I.G. „Believe in God.“)

von Oliver Staaden